Zwei Spiellieder : beim Seilhüpfen gesungen

Autor(en): **Fischer, Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **12 (1922)**

Heft 8-11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1005082

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

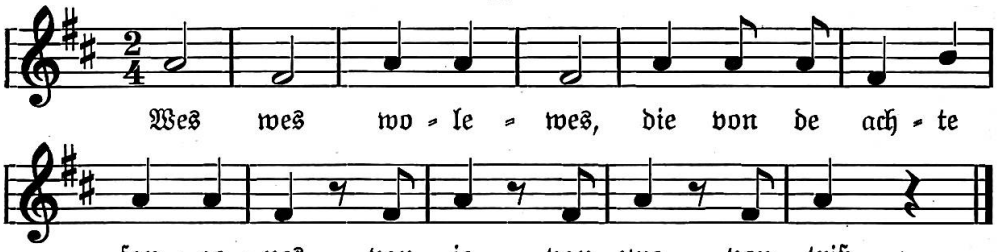
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

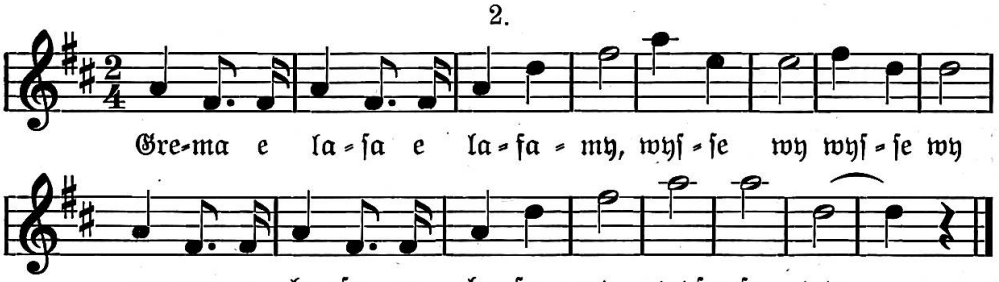
Zwei Spiellieder.

(Beim Seilhüpfen gesungen.)

1.



2.



Obige Spiellieder werden hier viel gesungen. Für jeden Takt macht das Seil ein Rund; es gilt bis Liedschluß hüpfen zu können. Sind diese Spiellieder auch anderswo bekannt? Sie sind durch belgische Ferienkinder während der Kriegszeit hieher gebracht worden. Es wäre jedenfalls interessant, dem belgischen Text nachzugehen.

Hägendorf (Soloth.) Eduard Fischer.

Antworten und Nachträge. — Réponses et Suppléments.

Zum Verwandlungslied. (Schweiz. Vkde. 3, 11. 36.) — Vor acht Jahren war nach weiteren Parallelen zu dem französischen Verwandlungslied gefragt worden:

„Si tu te rends anguille,
Anguille dans l'étang,
Je me rendrai pêcheur
Pour t'avoir en pêchant."

„„Si tu te rends pêcheur
Pour m'avoir en pêchant,
Je me rendrai alouette,
Alouette dans les champs."" etc.

Zu den an den dortigen Stellen angegebenen Varianten fügen wir noch folgende bei: Revue des Traditions populaires 1, 98. 100 (Champagne). 102 (Hte. Bretagne). 104 (Morvan); 32, 258 (Côtes-du-Nord). Ferner findet sich in dem finnischen Nationalepos Kalewala 38. Rune, Vers 148 ff. eine ganz analoge Stelle:

„Wirst du mich nicht gehen lassen,
Werd' ich mich zum Fisch verwandeln."

. . . . . .

„„Wirst auch so mir nicht entkommen,
Werd' als Hecht dir dorthin folgen.""

. . . . . .